

Neues Gestern

Nicht rekonstruiert,
sondern neu interpretiert:
Wie Teo Jakob einer Basler
Jugendstilwohnung neues
Leben einhauchte.

WORT
ANINA CAMMAROTA

BILD
PIERRE KELLENBERGER





Linke Seite
Das Sideboard «Antigua» akzentuiert mit seiner ornamentalen Front den Essbereich. Ergänzt wird es durch ein ikonisches Statement-Objekt: die Leuchte «Pipistrello» von Gae Aulenti aus den 1960er-Jahren.

Rechte Seite
Ein Rückzugsort in Grün: Das opulente Sofa «Camaleonda» von B&B Italia, begleitet von einer stimmungsvollen Fotografie. Die Wand ziert zudem die original erhaltene Stuckatur der Jugendstilwohnung.



«Beim Betreten des Hauses fühlt man sich in ein anderes Jahrhundert versetzt: Die Treppenstufen knarren, und die Türen tragen noch die alten, gerahmten Gläser», erinnert sich Simone Meier an ihren ersten Eindruck der Mietwohnung in Basel. Die Einrichtungsberaterin beim renommierten Haus Teo Jakob leitete die Neugestaltung des Objekts, das zum Zuhause einer fünfköpfigen Familie werden sollte. Eingebettet in ein ruhiges Wohnviertel der Rheinstadt, vermittelt die Wohnung allein durch ihre Lage ein Gefühl von Geborgen-

heit – vor der Haustür belebt einmal pro Woche ein Markt das Quartier mit Farben, Düften und Stimmen-gewirr.

Im Innern empfangen den Besuchenden hohe Räume mit kunstvollen Stuckaturen an den Decken und Wänden, ein charmanter Erker im Wohnzimmer und ein gut erhaltener Fischgrät-Parkettboden – alles Details, die den zeitlosen Charme vergangener Epochen bewahren. «Ein besonders hübsches Detail ist das kleine Lavabo aus bemalter Keramik im typischen →



Linke Seite

Der perfekte Essbereich: Der Tisch von Eero Saarinen und die Stühle «Grand Prix» von Arne Jacobsen vereinen sich im Erker mit den original dunkel eingefassten Fenstern.

Rechte Seite oben

Die Komposition aus Weiss und warmer Holzoptik zieht sich durch die Wohnung – auch im Entrée, das durch das Keramiklavabo mit filigranem Blumendekor akzentuiert wird.

Rechte Seite unten

Im Schlafzimmer sorgt der «Meshmatics»-Kronleuchter für ein Statement. Rick Tegelaars Drahtgeflecht-Design verbindet dabei schlichte Form mit eleganter Präsenz.

Delfter Blau, verziert mit filigranen Blumenmustern», verrät Meier. Diese architektonischen Besonderheiten bildeten die Grundlage für die gesamte Gestaltung, erzählt sie weiter. «Unsere Möbelwahl zielte darauf ab, die klassische Kulisse nicht zu überdecken, sondern sie durch zeitlose Kontraste behutsam wieder zum Leben zu erwecken.»

Harmonische Dynamik

Die historische Substanz respektvoll weiterdenken, mit zeitgemässer, sinnlicher Einrichtung ergänzen, nicht rekonstruieren, sondern interpretieren – mit dieser Leitidee machte sich das Team an die Möblierung. «Das bedeutete, Materialien wie Holz, Messing, Samt oder Keramik mit natürlicher Haptik und Patina zu wählen und sie mit Formen zu kombinieren, die weich, organisch oder klassisch anmuten», konkretisiert Meier. Das Ergebnis ist ein spannungsvolles Einrichtungskonzept, das bewusste Gegensätze nutzt, um Reibung zu erzeugen. Gleichzeitig sorgt das durchgängige Farb- und Materialkonzept dafür, dass daraus ein harmonisches Gleichgewicht entsteht.

Diese Dynamik wird beispielsweise im Wohnzimmer sichtbar, das sich im anmutigen Erker der Wohnung befindet: Hier trifft ein filigraner Marmortisch mit skulpturalem Sockel von Eero Saarinen auf ein Sofa im Siebzigerjahre-Stil. Auch in der Küche zeigt sich diese Spannung: Um einen antiken Holztisch gruppieren sich Stühle im Mid-Century-Stil. Dabei fiel die Wahl immer wieder auf Möbel dieser Epoche, da viele dieser Entwürfe handwerkliche Qualität mit poetischer Formsprache verbinden – eine Kombination, die laut →



Meier hervorragend zu einem Altbau passt. Ihre klaren Linien und schlanken Proportionen unterstreichen die üppigen historischen Raumdetails auf spannende Weise.

In dieser Dynamik der Kontraste wurden die Räume wohnlicher, persönlicher und verspielter, ohne dabei an Eleganz zu verlieren. Von Anfang an gesetzt war das Sideboard «Antigua» von Luca Nichetto. «Das Stück bringt mit seiner ornamentalen Front eine warme, einzigartige Note in den Raum und steht exemplarisch für den Dialog von Funktion und Poesie. Das Design ist wie ein Kunstwerk, das genutzt werden will», verrät Meier. Das Sideboard hat im Esszimmer neben dem einladenden Marmortisch seinen Platz gefunden – als kommunikativer Mittelpunkt.

Bewusst gewählt

Entstanden ist dabei nicht einfach eine Einrichtung, sondern ein Zuhause. Die eklektische Gestaltung verbindet Stile und Epochen zu einem lebendigen, harmonischen Gesamtbild. Wichtig sei es, betont Meier, dass jedes Stück seine persönliche Geschichte erzählt, im Ensemble jedoch nicht zu laut wird. So entstehe eine Vielschichtigkeit, die dynamisch, aber niemals überbordernd wirkt.

TEOJAKOB.CH

TEO JAKOB

Ob Beratung zu Einrichtung, Textilien, Licht, Farbe oder zu Innenarchitektur – das Schweizer Unternehmen hat sich seit mehr als 75 Jahren der Einrichtung verschrieben. In zahlreichen Projekten für Private und Unternehmen schafft das Einrichtungshaus Räume mit Atmosphäre und Charakter.





Diese Seite
Im Zusammenspiel
von Jugendstil,
Mid-Century-
Möbeln und einer
harmonischen
Farbkomposition
entstand in der
Küche eine ein-
ladende Atmosphäre,
hervorgehoben
durch die «Flower-
pot»-Leuchte von
Verner Panton.